

SPERRFRIST 24.10.2016, 12.00 Uhr

Pressemitteilung

Wissenschaftsrat fordert Stärkung der Fachhochschulen

Gemeinsame Erklärung von UAS7 und Hochschulallianz für den Mittelstand zu den Empfehlungen für strukturelle Reformen bei der Personalgewinnung und -entwicklung

Berlin, 24. Oktober 2016 Der Wissenschaftsrat hat auf seiner am Freitag in Weimar zu Ende gegangenen Jahrestagung Empfehlungen zur Personalgewinnung und -entwicklung an Fachhochschulen verabschiedet. Das Sachverständigengremium spricht sich dafür aus, die Attraktivität der HAW/FH-Professur zu stärken und den traditionellen Zugangsweg durch neue Qualifizierungsmodelle zu ergänzen. Die Hochschulverbünde „Universities of Applied Sciences“ (UAS7) und die Hochschulallianz für den Mittelstand“ (HafM) begrüßen in einer gemeinsamen Erklärung die Empfehlungen des Wissenschaftsrates und unterstützen die Vorschläge zur Stärkung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Fachhochschulen (FH) im deutschen Hochschulsystem. Die in den beiden Verbünden zusammengeschlossenen 17 deutschen Hochschulen mit rund 200.000 Studierenden engagieren sich seit vielen Jahren dafür, die Professur an einer HAW/FH als attraktiven Karriereweg zu fördern und im In- und Ausland bekanntzumachen, damit die Hochschulen ihre Kernaufgabe, die wissenschaftliche und praxisorientierte Fachkräfteausbildung, auf hohem Niveau erfüllen können.

Das heute in Berlin vorgestellte Gutachten des Wissenschaftsrates verdeutlicht, dass der traditionelle Karriereweg zur Professur an die Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen noch immer nicht hinreichend bekannt ist – und das, obwohl über 40% der Professuren in Deutschland, HAW/FH-Professuren sind. Aktuell besteht an den Hochschulen ein akuter Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern, die die erforderliche Voraussetzung der wissenschaftlichen und der außerhochschulischen berufspraktischen Erfahrung erfüllen. Dies gilt vor allem in den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie in einigen sich neu akademisierenden Berufsfeldern, wie z.B. den Pflegewissenschaften. Die Doppelqualifikation der Professorinnen und Professoren ist jedoch ein essentielles Strukturmerkmal der Hochschulen für angewandte Wissenschaften, das nach Überzeugung der Hochschulverbünde nicht zur Disposition gestellt werden darf. Die jetzt vorgestellten Vorschläge des Wissenschaftsrates zur Einrichtung von Kooperationsplattformen mit der Praxis und mit Universitäten eröffnen aber Chancen, innovative strukturierte Zugangswege zur HAW/FH-Professur wie Professional-Tenure-Track-Modelle oder Tandem-Programme und Shared-Professorships zu entwickeln und zu erproben.

„Dem universitär ausgebildeten wissenschaftlichen Nachwuchs fehlt schlicht die erforderliche Berufspraxis für eine HAW-Professur, während der in der Berufspraxis erfolgreiche Wissenschaftler kaum einen Anreiz hat, an eine Hochschule zurückzukehren“, erklärt Hans-Hennig von Grünberg, Vorstandsvorsitzender der Hochschulallianz für den Mittelstand und

Präsident der Hochschule Niederrhein. „Die Hochschulallianz für den Mittelstand hält es deshalb für notwendig, dass ein strukturierter, vorab bekannter und also planbarer Karriereweg zwischen erfolgreicher Promotion und dem ersten Ruf an eine HAW entwickelt und implementiert wird und schlägt dafür das Modell des „Professional Tenure Track“ vor. Bewerber könnten so in einem durch die Hochschule qualitätsgesicherten Tenure Track sich auf ihre HAW Professur, auf die praxisorientierte Lehre wie auf die angewandte Forschung vorbereiten. Diese neuen Wege zur HAW Professur sollten den althergebrachten Rekrutierungsweg nicht ersetzen, sondern ihn - wo nötig - ergänzen. Die Hochschulallianz wird dazu noch in diesem Jahr einen im Detail ausgearbeiteten Vorschlag vorstellen.“

Die Hochschulverbünde sprechen sich für die Etablierung von kooperativen Promotionskollegs aus, die es insbesondere berufspraktisch qualifizierten Personen ermöglichen, sich in anwendungsnahen Forschungsvorhaben wissenschaftlich zu qualifizieren.

Prof. Dr. Andreas Zaby, Vorstandsvorsitzender von UAS7 und Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin, ergänzt: „Um mehr qualifizierte Bewerbungen zu erhalten, benötigen wir, neben dem traditionellen Zugang, innovative Wege zur Fachhochschulprofessur. Diese Bausteine sollten je nach wissenschaftlicher Disziplin oder auch nach regionalen Besonderheiten flexibel von den Fachhochschulen ausgewählt werden können. Wir brauchen dafür ein Maßnahmenbündel.“

Beide Hochschulverbünde stellen sich zugleich ausdrücklich hinter die Forderungen des Wissenschaftsrates und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) an die Bundesländer und den Bund, dafür zusätzliche Mittel für die Personalentwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen bereitzustellen. Analog zum bereits für die Universitäten beschlossenen Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollten die Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen bei der Gewinnung von Professorinnen und Professoren in der Größenordnung von 1 Mrd. Euro über 15 Jahre gefördert werden.

Zaby kündigt für 2017 eine deutschlandweite Informationskampagne an, die sich direkt an Praktikerinnen und Praktiker in der Wirtschaft und in anderen Sektoren wendet, um sie für eine akademische Karriere als Professorin oder Professor an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften / Fachhochschule zu gewinnen.

Positionspapier der UAS7 „Statt verstopfter Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Übergänge in Professuren an Fachhochschulen erleichtern“:

http://www.uas7.de/fileadmin/Dateien/UAS7_wissenschaftlicher_Nachwuchs.pdf

Positionspapier der HAfM zum Modell eines „Professional Tenure Track“:

http://www.hochschulallianz.de/fileadmin/dateien/Positionspaper_Professional_Tenure_Track.pdf

Kontakt für die Medien:

UAS7 (German Universities of Applied Sciences)
Claus Lange
Geschäftsführer des UAS7 e.V.
Telefon: +49 030/308771237
lange@uas7.de
www.uas7.de
www.uas7.org

Hochschulallianz für den Mittelstand
Andreas Moegelin M.A.
Pressesprecher der Hochschulallianz
für den Mittelstand
Telefon: +49 (0) 176 / 473 240 40
andreas.moegelin@hochschulallianz.de
www.hochschulallianz.de

UAS7 e. V. ist der Zusammenschluss von sieben großen forschungsorientierten deutschen Fachhochschulen mit starker internationaler Ausrichtung. Nach dem Grundsatz „Gemeinsam sind wir stärker“ bilden die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, die Hochschule Bremen, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, die Technische Hochschule Köln, die Hochschule München, die FH Münster und die Hochschule Osnabrück seit der Gründung eines gemeinsamen Verbindungsbüros in New York im Jahr 2005 eine strategische Allianz und arbeiten in ausgewählten Bereichen zusammen. Durch die Exzellenz der sieben Hochschulen in den verschiedensten Bereichen, entwickeln sich die Hochschulen miteinander und aneinander weiter und sind somit gleichermaßen eine Qualitätsgemeinschaft und ein Benchmarking-Club.

Die **Hochschulallianz für den Mittelstand**, ein bundesweiter Hochschulverbund, versteht sich als Netzwerk zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und vertritt die Belange anwendungsorientierter Hochschulen in ihrer Funktion als Partner des Mittelstands gegenüber Politik und Gesellschaft. Die Hochschulen der Allianz nehmen für ihr Handeln einen durch den Transfergedanken ergänzten Begriff von Wissenschaft in Anspruch. Anspruch der Hochschulen ist es, Brückenbauer zwischen der Wissenschaft und den sie umgebenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklungen zu sein. Die in der Allianz verbundenen anwendungsorientierten Hochschulen bieten ein praxis- und berufsorientiertes, anwendungsnahe, akademisches Studium, das auf eine Tätigkeit im Beruf vorbereitet. Dieser Bildungsauftrag gilt für die Hochschulen des Netzwerks uneingeschränkt.